Lenzchile
Gott erläbe – Läbe teile

11. Februar 2018
Unrecht oder Kränkung?
Rednerin: Martina Hosmann
1. Sam. 18,7-10; Mat. 18,21-22; Spr. 10,12
Spr. 6,16-18; Römer 8:11

Herzlich willkommen!

Was läuft bei uns in nächster Zeit?

Mo.	12.2.	8.30	Gebetstreffen bei Maria Ellenberger
Fr.	16.2.	20.00	Infotreffen zu Israelreise 2018
		20.00	Austauschgruppe für Eltern
Sa.	17.2.	14.30	Ameisli und Jungschi
So.	**18.2.**	**10.00**	**Gottesdienst: Folge mir nach - Miteinander!**
			Hüeti, Müsli und Kids Treff

Unrecht oder Kränkung?

Was steht oft am Anfang vieler unserer Konflikte?

Wie sollen wir mit Ärgernissen umgehen?

„Liebe deckt der Sünden Menge zu“ (Sprüche 10:12)

Was geschieht, wenn wir nicht "mit Liebe zudecken"?

Gott sei Dank ist die Negativ-Dynamik nicht das Ende!

Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch. (Römer 8:11)

Fragen für die Kleingruppe:

1. Was hast du durch den Gottesdienst Neues verstanden über Ärgernisse und wie man mit ihnen umgehen könnte?

Lest miteinander 1. Mose 37,1-36.

Zu dieser eindrücklichen Geschichte einige Fragen in Bezug auf das Thema "Vergebung":

2. Welche Ärgernisse kommen in der Geschichte vor?
3. Wie werden diese Ärgernisse gedeutet?
4. Welche Gefühle sehen wir?
5. Zu welchen Taten kommt es?
6. Wer und wo hätte der Kreislauf unterbrochen werden können?
7. Was hilft dir gemäss der Predigt ganz praktisch, schlechte Gefühle los zu werden?
8. Wie hast du die Auferstehungskraft Jesu in deinen Beziehungen das letzte Mal erlebt?

Zum persönlichen Studium: Durchforscht die nächsten Kapitel der Bibel. Kommt es zur Versöhnung? (siehe vor allem Kapitel 45)

- Was sind entscheidende Faktoren, welche Versöhnung möglich machen?
- Während die Brüder von Joseph im Prinzip nur ein Ärgernis seitens ihres Bruders zu ertragen haben, muss Joseph mit wirklichem Unrecht zurechtkommen. Warum wird Joseph nicht auch zum Täter und rächt sich nicht?
- Welche Deutung wählt er? (1. Mose 45,5 und 1. Mose 50,20)

VERGEBEN TEIL 1: UNRECHT ODER KRÄNKUNG?

WAS STEHT AM ANFANG?

Die erste Frage, die wir uns stellen wollen, ist diese: Was steht ganz am Anfang vieler unserer Konflikte, unserer zwischenmenschlichen Differenzen? Nehmen wir den ersten König von Israel, Saul, als Beispiel dafür:

Frauen sangen ein Lied: »Saul hat tausend Mann erschlagen, David aber zehntausend!« Saul hörte dieses Lied nicht gern, er wurde sehr zornig. (1.Sam 18:7)

Dieses Lied kränkte Saul so sehr, dass er bei der nächsten Gelegenheit folgendes tat: Plötzlich schleuderte Saul den Speer, den er in der Hand hielt, nach David. „Jetzt spieße ich diesen Kerl an die Wand!« (1. Sam 18:10)

Wir sehen hier: Am Anfang unserer Konflikte steht meistens eine Kränkung, ein im Grunde genommen kleines Ärgernis,

WIE SOLLEN WIR ÄRGERNISSEN UMGEHEN?

Wie sollen wir mit Ärgerniss umgehen, welche andere an uns getan haben?

Herr, wie oft muss ich meinem Bruder oder meiner Schwester verzeihen? Siebenmal?« Jesus antwortete: »Nein, nicht siebenmal, sondern siebzigmal siebenmal!« (Matthäus 18: 21+22) Und: „Liebe deckt der Sünden Menge zu“ (Sprüche 10:12) Lasst uns zu Frauen und Männern werden die kleine Kränkungen schnell überwinden können indem wir die Kränkung mit Liebe zudecken und unserem Nächsten immer öfter das Gute unterstellen.

WAS GESCHIEHT, WENN WIR NICHT ‹MIT LIEBE ZUDECKEN›?

Nachdem das Ärgernis stattgefunden hat, entsteht eine Dynamik, die sich an folgenden Stichworten aufzeigen lässt:

#1 Ärgernis
#2 Deutung des Ärgerniss`
#3 Gefühle die unserer Deutung entsprechen
#4 Tat die den entstandenen Gefühlen entsprechen

In dieser Dynamik ist der Punkt 2 ein Schlüsselpunkt. Denn: Nicht die Umstände bestimmen unser Leben, **sondern wie wir die Umstände deuten.** Dies sehen wir deutlich im Beispiel von Saul. Wie Saul das vorher erwähnte Lied der Frauen gedeutet hat, ist für sein Leben entscheidend. Aus bestimmten Gründen, deutete Saul das Lied als Angriff auf seine Person, seine Rolle als König. Saul war - obschon er Angst vor den Menschen hatte - als König über Israel eingesetzt und geehrt:

Samuel sagte: »Seht ihn euch an, unseren König, den der HERR auserwählt hat! Im ganzen Volk gibt es keinen wie ihn.« (1. Samuel 10:24) Und: Der HERR antwortete: »Ja, er ist da. Aber er hat sich bei der Ausrüstung versteckt.« (1. Samuel 10:22) Später sehen wir, dass Menschenfurcht (Furcht vor denen, die Saul eigentlich hätte leiten soll) Saul`s Entscheidungen bestimmen: Da bekannte Saul: »Ich habe gesündigt! Ich habe den Befehl des HERRN und deine Anweisungen nicht befolgt; denn ich hatte Angst, mich meinen Soldaten zu widersetzen und ließ ihnen daher ihren Willen. (1. Samuel 15: 24)

Die Menschen, denen Saul vorstand, waren die gleichen, die Saul seinen Status gaben an dem er um jeden Preis festhalten woll-

te. Deshalb deutet Saul ein Lied seiner Leute als persönlichen Angriff: »David trauen sie zu, dass er zehntausend erschlägt; und sie glauben, dass ich nur mit tausend fertigwerde!« Und hier die Deutung von Saul: »Jetzt fehlt nur noch, dass sie ihn zum König machen!« (aus 1. Samuel 20)

Wir sehen: Nicht so sehr die Umstände sondern unsere Deutung ist für unser Leben bestimmend. Besonders ‹gefährlich› ist es, wenn eine einfache Kränkung unseren wunden Punkt trifft. In diesem Fall kommt es besonders schnell zur Eskalation. Wir uns dann als vermeintliches Opfer und werden dann selber zum Täter von Unrecht an unserem Nächsten - so wie Saul plötzlich zur Waffe greift und echtes Unrecht an David übt obschon am Anfang ‹nur ein Lied› steht.

GOTT SEIT DANK IST DIE NEGATIV-DYNAMIK NICHT DAS ENDE

Was ist denn in Gottes Augen Unrecht?
Sechs Dinge sind dem HERRN verhasst, und auch das siebte verabscheut er: Augen, die überheblich blicken; eine Zunge, die Lügen verbreitet; Hände, die unschuldige Menschen töten; ein Herz, das finstere Pläne schmiedet; Füße, die schnell laufen, um Böses zu tun; ein Zeuge, der falsche Aussagen macht; ein Mensch, der Freunde gegeneinander aufhetzt. (Sprüche 6:16-18)
Gott vergibt uns, wenn wir es sind, die Unrecht tun - selbst wenn wir das Unrecht nur aufgrund eines blossen Ärgernisses begangen haben. Gott hilft uns auch zu lernen, anders zu deuten, anders zu fühlen und anders zu reagieren. Für alle, die ihr Leben Jesus Christus anvertraut haben, ist der innewohnende Heilige Geist - die Liebe Gottes selbst! - eine übernatürliche Kraft damit wir die Negativ-Spirale durchbrechen mit Liebe.
Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch. (Römer 8:11)
Wie gut, dass wir Gottes Auferstehungskraft in unseren Beziehungen erleben können. Dank IHM können wir Ärgernisse mit Liebe zudecken. Dank IHM können tote, zerbrochene Beziehungen wieder aufleben.

FRAGEN FÜR DIE KLEINGRUPPEN

Was hast du durch den Gottesdienst Neues verstanden über Ärgernisse und wie man mit ihnen umgehen könnte?

Lest miteinander 1. Mose 37. Zu dieser eindrücklichen Geschichte einige Fragen in Bezug auf das Thema ‹Vergebung›:
#1 Welche Ärgernisse kommen in der Geschichte vor?
#2 Wie werden diese Ärgernisse gedeutet?
#3 Welche Gefühle sehen wir?
#4 Zu welchen Taten kommt es?
#5 Wer und wo hätte der Kreislauf unterbrochen werden können?

Durchforscht die nächsten Kapitel der Bibel. Kommt es zur Versöhnung? (siehe vor allem Kapitel 45) Was sind entscheidende Faktoren, welche Versöhnung möglich machen?

Während die Brüder von Joseph im Prinzip nur ein Ärgerniss seitens ihres Bruders zu ertragen haben, muss Joseph mit wirklichem Unrecht zurecht kommen. Warum wird Joseph nicht auch zum Täter und rächt sich nicht? Welche Deutung wählt er? (1. Mose 45,5 und 1. Mose 50,20)

Was hilft dir gemäss der Predigt ganz praktisch schlechte Gefühle los zu werden?
Wann hast du die Auferstehungskraft Jesu in deinen Beziehungen das letzte Mal erlebt?